

Eine «Lernlandschaft» soll in Therwil entstehen

Gleich zehn Gebäude sollen Teil des Schulstandorts Mühleboden sein. Kritische Stimmen bleiben in der Minderheit.

Tobias Gfeller

Es war zwar noch nicht die finale Zustimmung, doch dem Ja der Therwiler Gemeindeversammlung zum Projektierungskredit in der Höhe von gut 4,1 Millionen Franken schwang etwas Definitives mit. Damit können die Planungen für den «Campus Mühleboden» mit Vorprojekt und Bauprojekt weitergeführt werden. Die Schulanlage Mühleboden im Ortszentrum ist altershalber stark sanierungsbedürftig – die Gebäude entsprechen räumlich nicht mehr den heutigen Anforderungen. Zudem braucht es mehr Platz.

33 Millionen Franken für eine «Lernlandschaft»

Im vergangenen Frühling kürte eine Jury aus fünf Einsendungen das Gewinnerprojekt «Lernlandschaft». Die Kosten für dessen bauliche Umsetzung werden auf knapp 33 Millionen Franken

geschätzt. Für die Gemeinde Therwil mit etwas über 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern wäre dies ein grosser Wurf.

Gleich zehn Gebäude auf rund 200 Metern Länge zwischen Schulgasse und Werkhofstrasse entlang der Benkenstrasse sollen saniert, erweitert und

umgenutzt werden. Dazu gehören unter anderem das denkmalgeschützte Benken-Schulhaus, die 99er-Sporthalle und das ehemalige Swisscom-Gebäude. Das bestehende Schulhaus Mühleboden soll aufgestockt werden. Teil des Vorschlags sind neben der Primarschule und dem Kin-

dergarten auch ausserschulische Betreuungsangebote, der Umzug der Gemeindebibliothek und eine umfassende Aussenraumgestaltung mit der Ausdolung des Mühlebachs als Höhepunkt.

Gemäss der für das Ressort Hochbau verantwortlichen Gemeinderätin Claudia Degen (SP)

soll der Campus Mühleboden mehr als «nur» ein Schulhausneubau sein. Die Verantwortlichen versprechen sich einen Mehrwert für ganz Therwil, da besonders viel Wert auf die Aufenthaltsqualität in parkähnlicher Atmosphäre gelegt wird.

«Minimalvariante» gefordert

Die möglichen Gesamtkosten dominierten die Diskussion, obwohl noch nicht einmal ein fertiges Bauprojekt vorliegt. Einzelne Votanten befürchteten Kosten von bis zu 40 Millionen Franken und mehr. Es wurde gefordert, neben dem vorliegenden Projekt auch eine wesentlich günstigere «Minimalvariante» zu planen, die nur jene Teilprojekte beinhaltet, welche direkt mit der Schule zu tun haben. Das Projekt «Lernlandschaft» sei überladen, ein Votant sprach von einem «Wunschkonzert von allen Seiten».

Aus finanziellen Gründen ist eine Etappierung der einzelnen Projektteile nicht ausgeschlossen. Auch ob die Gemeindebibliothek wirklich zügelt, ist noch längst nicht gesichert. Nach der anfänglichen Kritik und den geäusserten Befürchtungen aufgrund der hohen Ausgaben überwogen die Stimmen, die den Gemeinderat für seinen Mut lobten und vor einer weiteren Verzögerung der dringend notwendigen Sanierungen und Erweiterungen warnten. Nach der emotionalen Debatte fiel das Abstimmungsergebnis mit 170 Ja- zu nur 23 Nein-Stimmen überraschend deutlich aus.

Verläuft alles nach Plan und die Gemeindeversammlung stimmt auch dem Baukredit zu, soll 2027 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Auf das Schuljahr 2030/31 hin würde im neuen Campus der Unterricht starten.



Das Gewinnerprojekt «Lernlandschaft» der Architekten Comte Meuwly.

Visualisierung: zvg/Comte Meuwly